

Wings and Hearts I

Engel lieben Dämonen

Von PapaPanda

Kapitel 7: Neue und alte Verbündete

„Jens, ich will nie wieder von dir getrennt sein“ sagt sie zu ihm und streicht über sein Gesicht. Jens kann ihre Wärme spüren, es fühlt sich so gut an. „Diese Nacht war so wundervoll, ich hätte nie gedacht das du so sein kannst.“ sagt er zu ihr. Langsam kommen sich ihre Gesichter näher, Anna schließt die Augen und die Welt scheint stehen zu bleiben in den Moment bevor sich ihre Lippen berühren.

Jens reibt sich die Augen, „Immer wenn es am Schönsten ist.“ murmelt er. Sein Blick ist noch trüb, schlaftrunken dreht er sich zu Anna um. 'Wo ist sie ?' fragt er sich. Vielleicht macht sie ja schon das Frühstück. Gut gelaunt steigt Jens aus dem Bett und schlüpft in seine Jeans, sorgfältig legt er seinen Pistolenhalfter an und streckt sich ausgiebig. „ANNA ?“ ruft er und versucht sich zu konzentrieren. Doch als er ihre Gegenwart nicht spürt läuft es ihm eiskalt den Rücken herunter. Oder ist sie da doch ? Nein das ... „DÄMONEN !“ ruft er als könnte ihn jemand hören und zieht seine Pistolen. Ein stechender Schmerz durchfährt seine Brust. Er blickt auf den Pfeil der ihn durchbohrt hat und sagt nur noch leise: „Fuck!“ bevor er zusammenbricht. Kurz bevor seine Augen zufallen sieht er das ein Dämon die anderen zu bekämpfen scheint. Er trägt einen roten Mantel und mittellanges Haar wie es bei den Jugendlichen heute modern ist. Mehr kann Jens nicht mehr erkennen denn er kann seine Augen nicht mehr offenhalten. Er hört nur noch das Pulsieren seines Blutes in den Schläfen und spürt wie es bei jedem Herzschlag mehr in seinen Adern brennt. Jemand zieht ihn den Pfeil aus der Brust. Jens will vor Schmerz schreien, kann aber nicht. Es kostet ihn viel Kraft seine Augen wieder zu öffnen und seine Pistole auf die Stirn des Dämons im roten Mantel zu richten, welcher sich über ihn beugt. Jens fragt sich wie sie hier hinein kommen konnten, doch dann fällt ihm ein, dass er ja für Anna die Dämonenfalle entschärft hatte. Er weiß das er jetzt dringend zu Gabriel muss, weil er sonst schneller unter der Erde sein wird als ihm lieb ist. „Steck das Teil weg, ich tu dir nichts!“ sagt der Dämon und unterbricht seine Gedanken: „Ich wollte eigentlich mit dir über Anna reden da ich weiß wo sie ist, aber wenn du mich erschießt wirst du sie nicht mehr wieder sehen.“ Jens zittert, ihm fällt die Pistole aus der Hand. Er hat nicht einmal Zeit darüber nachzudenken ob er diesem Dämon vertrauen kann. Alles tut weh, es ist als würde sein Herz heiße Lava durch seine Venen pumpen.

Jens versucht zu sprechen: „Pfeil ... Kirche ... Hilfe.“ Mehr bringt er nicht raus und hustet Blut.

Sein gegenüber lächelt: „Schön das du mir vertraust. Ich kenne diesen Pfeil. Er wird aus den schwarzen dunklen Blut eines wahnsinnigen Dämons gemacht.“ Das beruhigt

Jens nicht gerade, doch noch bevor er diesen arroganten Dämon verfluchen kann wird er schon gepackt und wie eine Braut kurz vor ihrer Hochzeitsnacht auf den Arm genommen. „Ich bringe dich hin, immerhin bist du der Schlüssel um Anna glücklich zu machen.“ Jens stöhnt schmerzhaft auf. Er wird nach draußen getragen und der Dämon erhebt sich mit seiner Fracht in die Lüfte. Als sie ein Stück geflogen sind zieht Jens mit letzter Kraft ein kleines Gerät aus der Tasche und denkt wie sehr er doch dieses zu Hause geliebt hat. Er öffnet eine Klappe und legt den dahinter befindlichen Knopf um. Eine ohrenbetäubende Explosion erfüllt die Nacht. 'Ich bin also der Schlüssel um Anna glücklich zu machen' denkt er 'wenn das selbst die Dämonen wissen' Jens sieht in die roten Augen seines Retters: „Tut mir leid für dich, Dämon sind unberechenbar ich weiß.“ sagt dieser mit ruhiger Stimme und landet vor der Kirche. Jens richtet sich auf und stützt sich an einer Wand ab: „Ich muss da jetzt rein, du kannst mir sicher nicht folgen, wir sind auf geweihten Boden.“ Jens schleppt sich durch die Tür welche sich wie durch Geisterhand öffnet. Der Dämon folgt ihn mit den Worten: „Wenn ein Dämon, Gott zu schätzen weiß, kann das ihm nichts anhaben.“ Er stützt Jens und zwinkert ihm zu.

Ihnen kommt ein großer Mann mit kurzem braunen Haar entgegen. Er trägt eine Jeans und ein weißes T-Shirt mit der Aufschrift „Jesus Rocks“. Er ist um die vierzig und doch ist keinerlei Makel an ihm zu erkennen. Er lächelt und sagt: „Johannes ! Du bist seid fast Tausend Jahren ein Engel und machst immer noch diese Anfängerfehler, komm rein ich flicke dich zusammen.“ Jens muss lächeln. Der Mann und der Dämon mustern sich gegenseitig bis der Mann schließlich sagt: „Er darf dich begleiten, umso größer Satans Armee wird desto mehr Widersacher gibt es auch in seinen eigenen Reihen.“ Der Dämon lächelt: „Ja Ich bin ein Widersacher, aber das liegt daran das ich noch nie in der Hölle war. Ich bin auf diesen Fleck Erde geboren worden, mach dir keine Sorgen. Ich bin Chrome.“ Sie reichen sich die Hände. „Nenn mich Gabriel.“ Jens stützt sich auf Gabriel und sagt: „Ich habe so was noch nie erlebt. Dieser Pfeil, Gift rinnt durch meine Adern“ Gabriel lächelt: „Keine Angst Johannes, wir machen eine Radikalkur. Irgendwas ist im Gange, ich wurde wieder aktiviert. Ich soll wieder in Gottes Armee dienen und du auch. Wir sollen einen Stoßtrupp bilden. Ich hatte es zunächst nicht geglaubt aber diese Anna spielt eine große Rolle. Dein Gefühl hat dich nicht getäuscht Johannes.“ sagt er während er Jens auf den Altar legt. Chrome sieht Gabriel ernst an: „Natürlich spielt sie eine große große Rolle. Anna ist der heiligste und stärkste Dämon den es je gab, kein Wunder das Satan alles darauf setzt, sie zu bekommen. Und wenn er sie hat wird es gefährlich.“ Gabriel reinigt Jens Wunde mit Weihwasser. „Deswegen hat Gott auch seine besten Krieger reaktiviert, ach ähm Johannes, wenn wir mit dir fertig sind will er mit dir sprechen,“ Jens ist verwirrt: „Wer ?“ „Na ER“ entgegnet ihm Gabriel. Chrome unterbricht ihr Gespräch: „Wir sollten uns beeilen, bevor Satan neue Leutchen schickt um Anna zu holen.“ Jens hört schon lange nicht mehr zu. Er erinnert sich daran wie einsam er sich in den letzten Jahrzehnten gefühlt hatte weil Gott ihm nicht mehr antwortete. „Wo ?“ fragt er Gabriel der nun fertig ist mit dem reinigen der Wunde. „Du sollst ihn auf dem Hügel bei der Kirche anbeten, jetzt leg deine Kleider ab.“ Jens streift seine Jeans ab. „Chrome, bitte warte draußen.“ sagt Gabriel während er die Kerzen am Altar anzündet.. „Ja aber macht hin!“ „Ja, ja jetzt geh , dann geht es schneller.“ Gabriel schiebt Chrome zur Tür heraus und schließt sie von innen ab. Er geht zu Jens und entzündet den Weihrauch. Jens schließt die Augen und lässt sich von dem wohligen Duft einlullen, etwas wird über seinen Kopf gegossen und himmlische Chöre beginnen in ihm zu singen. Jens wird ganz warm und er beginnt zu schweben. Er verliert das Bewusstsein.

„Johannes“ Jens wird sanft geschüttelt „Johannes !“. Er öffnet die Augen und fühlt sich stärker als je zuvor. „Johannes, du musst auf den Hügel, beeile dich !“ Jens streckt die Hände aus und ein weißes, himmlisches Gewand legt sich wie von allein um seinen Körper, auf Jens Stirn leuchtet ein goldenes Kreuz auf. Jens steigt von dem Altar und breitet seine Weißen majestätischen Flügel aus die nun ganz und gar nur aus Licht bestehen. Gabriel kniet vor Jens nieder. „Du bist jetzt ein Soldat Gottes, Ein Erzengel. Der erste als Mensch geborene, den diese Macht geschenkt wird.“ Jens lächelt selig, küsst Gabriels Kopf und löst sich langsam auf bis er ganz und gar verschwunden ist. Gabriel geht raus zu Chrome und klopft ihn auf die Schulter. „Hey Chrome ! Wir beide gehen schon mal zu Anna, Johannes kommt nach.“ Chrome war eingeschlafen und öffnet nun die Augen „Wenn es sein muss.“ Er klingt genervt und mustert Gabriel noch einmal. „Dann komm!“ Er breitet seine schwarzen ledrigen Flügel aus und hebt ab. Gabriel folgt ihm „Woher weißt du wo sie ist ?“ „Weil ich Seelen spüren kann und ihre kenne ich nur zu gut. Mir gefällt es nicht das der Schlüssel zu ihren Glück nicht mitkommt. Sie wird uns nicht trauen, an mich kann sie sich nicht mehr erinnern weil ich sie kannte bevor sie in die Hölle gekommen ist!“ Gabriel fällt plötzlich ein Hauch von Traurigkeit in Chromes Augen auf, so etwas hatte er noch nie bei einem Dämon beobachtet. „Ihre Seele ist sehr unbeständig darum fällt es uns Erzengeln schwer sie aufzuspüren und um Johannes mach dir keine Sorgen. Er ist jetzt mächtiger als ich. Er wird zu uns stoßen noch bevor wir unser Ziel erreicht haben.“ „Das hoffe ich, weißt du ich kenne den Grund, wieso Anna in die Hölle kam.“ Kaum hatte Chrome das gesagt wird er von Licht geblendet und Jens taucht plötzlich neben ihm auf „Warum kam sie in die Hölle ?“ will er wissen. Chrome erschreckt sich „Tauch nicht so auf!“ sagt er und seufzt: „Ich sollte wohl ganz am Anfang anfangen. Ich war damals vier Jahre alt als ich Anna traf. Da war sie noch ein Baby. Anna war so ein Dämon wie ich von Anfang an, doch ich sah damals nicht was für eine Macht sie hatte. Eine Frau, denke ihre Mutter, legte sie vor dem Waisenhaus ab, wo ich lebte. Ich sah sie davon rennen. Die anderen Kinder hassten Anna genauso wie mich weil sie wussten, wir waren anders, deswegen zog ich Anna groß. Für mich war sie so etwas wie meine kleine Schwester. Der Herr der Finsternis erkannte ihre Macht und er wusste solange sie nichts tut was Gottes Willen stören würde, würde sie dort hinkommen wo er war. Doch er brauchte sie, also hat er damals drei Dämonenkinder geschickt die Annas einzige Freundin vor ihren Augen umbrachten. Anna war aus Trauer und Wut durcheinander und ging in den schlimmsten Dämonenstatus den es gab. Sie tötet nicht nur die Dämonen sonder auch unbewusst andere unschuldige Menschen, obwohl sie das gar nicht wollte. Sie war sozusagen in eine Art Trance, ich floh mit ihr, da war sie damals 14 Jahre alt. Doch ich passte nicht gut auf, ein Mörder mit einer verfluchten Seele tötet sie, indem er ihr ein Messer ins Herz rammt. Ich war verzweifelt, 4 Jahre wusste ich nicht ob sie der Hölle entkommen konnte bis ich sie dann vor ein paar Tagen wieder sah. Natürlich hat sie keine Erinnerung mehr daran, Satan dachte es wäre besser sie würde sich an gar nichts mehr erinnern, also löschte er alle ihre Erinnerungen nur ihr Herz konnte er nicht bekommen.“ Während Chrome erzählt scheint das Licht, welches Jens umgibt, zu verblassen, und Tränen rollen über seine Wangen. Sie fallen auf eine Wiese unter ihm wo sofort eine stehend weiße Blume wächst. Jens versucht sich zu sammeln: „Wenn wir da sind, lasst mich vor gehen und uns kurz allein. ich bin der einzige den sie kennt und wir wollen sie nicht verschrecken.“ Ihm fällt es schwer die Fassung zu behalten, er weiß das er dem in sich aufkeimenden Zorn nicht nachgeben darf und er sein Herz nicht von der Dunkelheit beherrschen lassen darf. Er beginnt leise zu beten: „Und ob ich doch andere im finsternen Tal,“ Gabriel beginnt mit ihm gemeinsam zu

sprechen „fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich, Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ Jens lächelt Gabriel zu. „Danke Gaib“. Chrome schüttelt Jens sanft an seiner Schulter: „Wir sind da und sie hat Angst.“